

Johannes de Lare, Provinzialvikar der Straßburger Provinz der Franziskanerobservanten, erlässt im Auftrag des NvK Statuten für das Klarissenkloster zu Brixen. Auf der Basis der Urbanregel²⁾ gibt er ausführliche Anweisungen zu Geborsam, Armut, Keuschheit, Gottesdienst und Schweigen.

Kopie (gleichzeitig): BRIXEN, Archiv des Klarissenklosters (= S³); (ca. 1490): STUTTGART, Württembergische LB, Cod. Hist. 4^o 177 f. 41^v-68^v (= S⁴).

Druck: Straganz, *Die ältesten Statuten 151-170* (nach B).

Neuhochdeutsche Übertragung: J. Gatz, in: *Alemania Franciscana Antiqua* 17 (1972) 194-211 (nach S).

Regest: Hallauer, *Klarissenkloster* 118 Nr. XVIII (ND 2002, 304).

Erw.: D. Brett-Evans, *Die regel der sanct Clara swestern orden. Ein deutsches Prosadenkmal aus dem 13. Jahrhundert*, in: *Euphorion. Zeitschrift für Literaturgeschichte* 54 (1960) 135-169, hier 137; K. Rub, *Klarissenstatuten*, in: *Verfasserlexikon* 4 (1984) 1187-1190; Mattick, *Nürnbergiger Übertragung* 174; Andergassen, *Icones Clarae* 134f.; Taigel, *Chronik einer Pfullinger Klarisse* 9.

¹⁾ Die Datierung ergibt sich aus Nr. 4563 Z. 16f., wo die Visitation des Johannes de Lare für Ostern 1456 angekündigt wird.

²⁾ *Regel Papst Urbans IV. für den Klarissenorden von 1263*; s. Mattick, *Nürnbergiger Übertragung* 173; C. Schweizer, *Lebensform einer armen Schwester und Nonnenpolitik eines Papstes. Aufbau und Organisation der Klarissenkonvente nach den Regeln der hl. Klara (1253) und des Papstes Urban IV. (1263)*, in: *Helvetia Franciscana* 32 (2003) 159-177.

³⁾ Die Handschrift war bereits 1966 nicht mehr auffindbar, wurde jedoch von Straganz, *Die ältesten Statuten* 149f. ausführlich beschrieben. Der Text ist dort nach der verschollenen Brixner Handschrift gedruckt.

⁴⁾ Die Handschrift stammt aus dem Kloster Pfullingen, in das die Klarissen 1461 geflohen waren; vgl. Hallauer, *Klarissenkloster* 96 (ND 2002, 278); Nr. 4539 *Anm.* 3-8. Ein Faksimile der Handschrift ist zugänglich unter: <http://digital.wlb-stuttgart.de/purl/bsz32045441X>.